

Der Pfannenflicker

Und wer sein Handwerk gut versteht,
der leidet keine Not,
und wer sein Handwerk gut versteht,
verdient sein täglich' Brot.

I: Der Pfannenflicker, er zieht hinaus,
und ruft sein flick, flick, flick,
von Haus zu Haus. :|

Da kam er vor ein schönes Haus,
eine Jungfrau schaut heraus.
Da kam er vor ein schönes Haus,
eine Jungfrau schaut heraus.

I: Oh Pfannenflicker, komm doch herein,
es wird ja sicher was zu flicken sein. :|

Da gab sie ihm ein Pfännelein,
das war voll lauter Ruß,
und drinnen war ein Löchelein,
so groß wie eine Nuss.

I: Oh Pfannenflicker nimm dich in Acht,
dass du das Löchelein nicht größer machst. :|

Und als der Pfannenflicker fertig war,
das Löchelein war geflickt,
da hat sie ihm ein Silberstück,
wohl in die Hand gedrückt.

I: Der Pfannenflicker, er schwenkt den Hut,
und ruft ade, ade der Flick war gut. :|

Nach kaum $\frac{3}{4}$ Jahren schon,
da fiel die Pfann' entzwei,
da schrieb sie ihm ein Brieflein,
so innig und so treu.

I: Oh Pfannenflicker, komm doch zurück,
du hast die Pfann' bei Nacht nicht gut geflickt. :|